



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Vielzweckbauernhaus

Gemeinde
Steinmaur

Bezirk
Dielsdorf

Ortslage
Sünikon

Planungsregion
Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Regensbergerstrasse 20
Bauherrschaft
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1639–1666
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Daniel Schulz, Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
10100497	AREV Nr. 0452/2021 Liste und Inventarblatt	-

Schutzbegründung

Das grossvolumige Vielzweckbauernhaus ist ein wichtiger Bestandteil des ländlich-bäuerlichen Charakters von Sünikon. Durch seine Dimensionen, architektonische Ausgewogenheit und intakte Umgebung setzt es einen besonderen Akzent im noch gut erhaltenen Ortsteil Sünikon. Das Gebäude ist ein wichtiger Zeuge der bäuerlichen Wohnkultur; es handelt sich um einen seltenen Vertreter eines Vielzweckbaus der bäuerlichen Oberschicht aus dem 2. Viertel des 17. Jh. In Folge des 30jährigen Kriegs (1618–1648) führte der Ausfall von Getreideimporten aus Süddeutschland zum Anstieg der Getreidepreise. Davon konnten zahlreiche Bauern im Zürcher Unterland profitieren. Viele reich gewordene Bauern liessen mächtige, reich ausgestattete Bauernhäuser errichten. Die Südfassade des Bauernhauses an der Regensbergerstrasse 20 wurde erneuert; die Nordfassade mit dem regional-typischen Kellerhals ist ihrem ursprünglichen Charakter erhalten geblieben. Der Innenausbau des 18.–19. Jh. im EG wie im OG ist im Wesentlichen erhalten. Das barocke Bauernhaus ist als Bauwerk der bäuerlichen Oberschicht typologisch, historisch wie architekturgeschichtlich äusserst bedeutend.

Schutzzweck

Erhalt des Bauernhauses in seiner Lage mitsamt der gestalteten näheren Umgebung. Erhalt der Gebäudekonstruktion und Binnenstruktur samt der festen Ausstattung. Erhalt des Ökonomieteils mit Dreiteilung Tenn, Futtertenn und Stall.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Sünikon ist ein intakter Ortsteil von Steinmaur, eingebettet in Wies- und Ackerland. Am nördlichen Siedlungsrand liegt die ausgebaute Kantonsstrasse Niederweningen-Dielsdorf, von der die Regensbergerstrasse bei Punkt 466 m ü. M. in Richtung NW abzweigt. Das Bauernhaus steht exponiert an der Strassenverzweigung Hinterdorf-/Regensbergerstrasse bei Punkt 476 m ü. M. und bildet den westlichen Abschluss einer längeren Häuserreihe. Mit seinem First in O-W-Richtung steht es leicht schräg zur Regensbergerstrasse, auf die es seine Hauptfassade ausrichtet. Ein Vorplatz und ein kleiner Nutzgarten trennen das Haus von der Fahrbahn.

Objektbeschreibung

Das zweigeschossige Vielzweckbauernhaus ist ein gross dimensionierter Mischbau, bestehend aus einem Wohn- und Ökonomieteil (Tenne, Futtertenn, Stall) unter steilem Sparrendach mit liegendem



Vielzweckbauernhaus

Stuhl; der Nordwestfassade ist ein Kellerhals angefügt.

Wohnteil: Traufseitig betonte Fachwerkkonstruktion mit gemauerter, westlicher Giebelfassade, die in nördlicher und südlicher Richtung stark vorgezogen ist. Die Südfassade, die noch um 1900 eine dekorative Gestaltung mit Sichtfachwerk und Fallläden besass, ist heute verputzt und weiss gekalkt. Das EG prägt ein 5-teiliges Reihenfenster. Das OG wird durch drei Doppelfenster belichtet. Seitlich neben dem südlichen Tenntor ist der Hauseingang mit Sandsteinstufen, barocker Füllungstür und Oblicht angeordnet. Die Nordfassade besitzt noch das symmetrisch angelegte Sichtfachwerk über einer Eichenschwelle mit Schloss und eine regelmässige Befensterung (teils mit Vorfenstern); Hauseingang mit Füllungstür des 17. Jh. mit eingekerbtem Kielbogen am Sturz; An der W-Fassade unter dem Schweinestallanbau ist ein weiterer Eingang, jüngeres Gewände mit älterer Tür. Der Wohnteil ist im östl. Drittel unterkellert (Tonnengewölbe). Das rundbogige Kellerportal aus Sandstein mit der Jahreszahl 1639 und Steinmetzzeichen ist auf der Nordseite mit einem Kellerhals überdacht. Der kleinere, tonnengewölbte Keller (Jahreszahl 1666 am Sturz) liegt ausserhalb des Hauses vor der Tenne; sein Eingang liegt am Fussende der Treppe zum grossen Keller. Ökonomieteil: Auf der Nordseite Schleppdachanbau; die Ostfassade bis auf Traufhöhe und Teile der S-Fassade sind gemauert, ansonsten vertikal verbretterte Ständerkonstruktion. Die Nordfassade zeigt partiell Sichtfachwerk; traufseitig je ein grosses Tenntor angelegt.

Im Innern ist der Grundriss im EG zweiraumtief organisiert; rechtwinklig angelegter Quergang, der vom Süd- zum Nordeingang führt; In der grösseren Stube Felderdecke, grüner Kachelofen (19. Jh.) mit Biedermeier-Sockel und Sitzkunst mit schwarzgrün patronierten Kacheln (18./19. Jh.), Einbaubuffet aus Nussbaumholz mit Anrichte und Wassernische. Nebenstube mit Kachelwand, Resten von altem Täfer sowie Buffet aus Nussbaumholz (18. Jh.). Vom Korridor aus führt eine Treppe ins OG. Beidseits eines W-O verlaufenden Mittelgangs mit integriertem Kaminschoss liegen drei bzw. vier Kammern mit gekalkten Wänden und teils aufgemalter Zierbordüre (um 1900).

Baugeschichtliche Daten

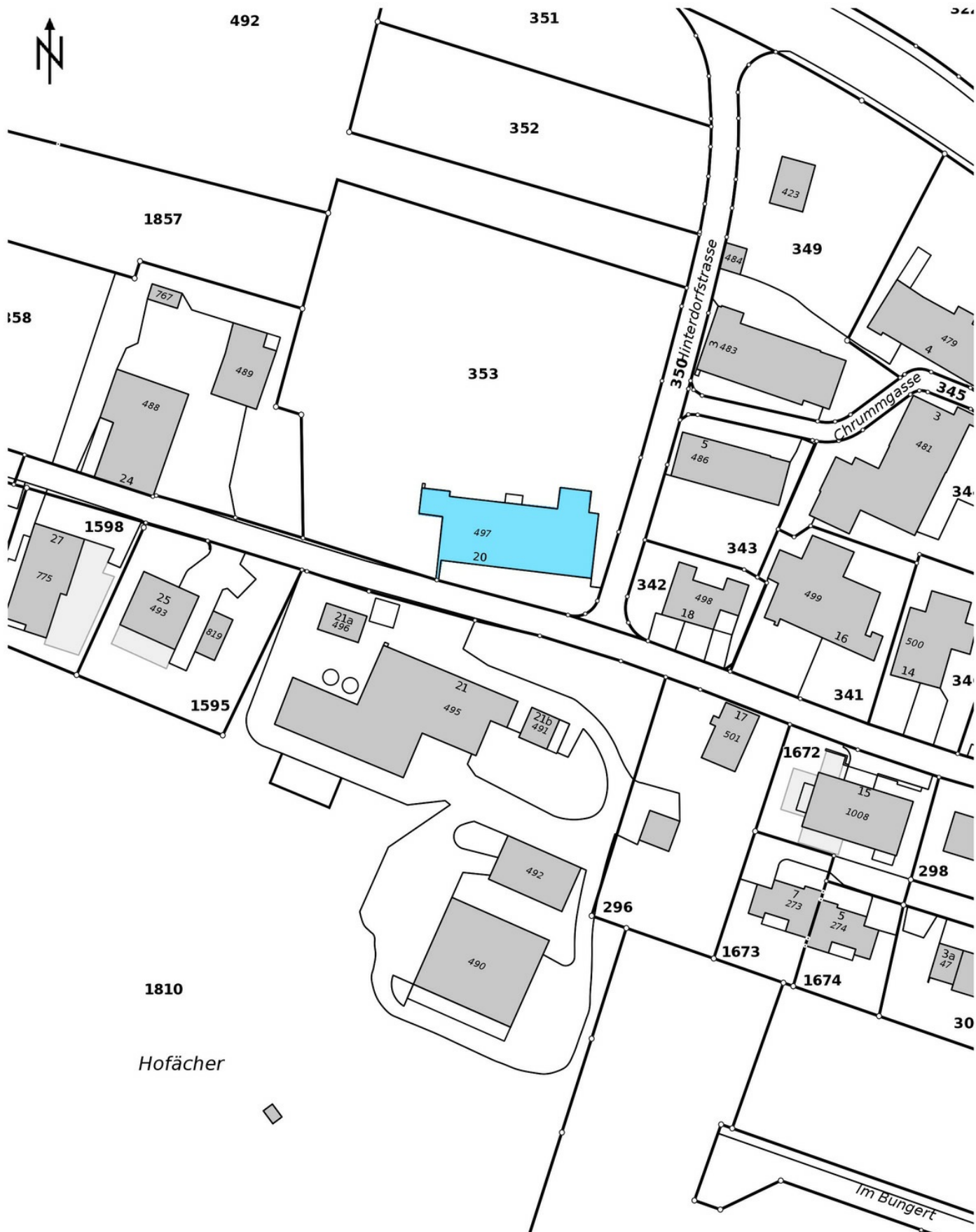
1639	Baujahr am Rundbogen-Portal des grösseren Gewölbekellers
1666	Baujahr am Sturz des kleineren Gewölbekellers
1700–1800	Feste Ausstattung
1750–1800	Haustüre Südfassade
1781	Vermutlich Umbau (Jahreszahl einer früher im Haus aufbewahrten Ofenkachel)
1880	Schopfanbau mit Schweineställen an der Ostfassade
1952	Stubenrenovation, u. a. Ersatz von Wandtäfer sowie zwei Nussbaumtüren, Entfernung Wandschränke (Seite Nebenstube)

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Archiv der Gemeindeverwaltung Steinmaur.
- Die Bauernhäuser des Kantons Zürich, Band 3, Zürcher Weinland, Unterland und Limmattal, hg. von Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel 1997, S. 134, 221.
- Gemeinde Steinmaur, Inventar kunst-/kulturhistorischer Schutzobjekte und archäologischer Denkmäler, aufgestellt von der Subkommission der OPK Steinmaur unter dem Präsidium von E. R. Lang, 1984, Nr. 513.10.
- Heinrich Hedinger, Ortsgeschichte von Steinmaur, Schöfflisdorf 1968, S. 174; Tafel 24, 29.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Steinmaur, Vers. Nr. 00497, Apr. 2012, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kurzinventar, Steinmaur, Inv. Nr. VIII/313, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Staatsarchiv des Kantons Zürich.



Inventarrevision Denkmalpflege





Vielzweckbauernhaus, Ansicht von SO, 15.05.2015 (Bild Nr. D100580_54).



Vielzweckbauernhaus, Ansicht von NW, 15.05.2015 (Bild Nr. D100580_53).

Vielzweckbauernhaus



Vielzweckbauernhaus, Wohnteil, Ansicht von SO, 15.05.2015 (Bild Nr. D100580_55).



Vielzweckbauernhaus, Hausrückseite mit Hintereingang, Ansicht von NO, 15.05.2015 (Bild Nr. D100580_52).